

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In jagender Hast trachten die Kaiserjäger, sich aus den Kavernen zu befreien und die Stellung zu erreichen. Aber der Feind hat diesmal seinen Plan genau einstudiert. Kaum sind die ersten Verteidiger aus ihren reishöhlen gestiegen, als sie mit Granaten und Wurtminen überschüttet werden. Schon nach wenigen Schritten aufwärts über den trümmerbesäten Hang brechen viele getroffen zusammen. Schmerzensschreie geilen, zuckende Leiber wälzen sich im Geröll, und dazwischen hauen unbarmherzig immer neue Geschosse aller Kaliber. Ueber zweihundert Mann stark waren die beiden Kompanien, als sie die Kavernen verließen; nun schmelzen sie zusammen, werden von Minute zu Minute weniger und weniger.

Ist es möglich, mit dieser rasch versiegenden Kraft die Platte zu erreichen? Leutnant Oberguggenberger blickt nicht rechts noch links, er sieht nur geradeaus auf den Kamm, von dem jetzt mörderisches Gewehrfeuer kommt. Er weiß, daß ihm jeder, der noch auf zwei Beinen steht, folgen wird und wenn es direkt in die Hölle geht.

Hurrah! Heiseres Sturmgeschrei dringt durch das Donnerkrachen der einschlagenden Minen. Von Stein zu Stein, von Trichter zu Trichter arbeiten sich die Kaiserjäger vorwärts.

Doben suchen die Alpini vom Bataillon Monte Berico Ordnung in ihre Reihen zu bringen, um den Gegenstoß aufzufangen zu können. Es sind ihrer sehr viele, sie haben ohne sonderliche Verluste die Platte erstiegen, und immer neue Helfer erscheinen auf dem zerhauenen Gipfel. Der Anblick, der sich ihnen bietet, ist phantastisch: Ein Häuflein Männer will da den Hang herauf; sie scheinen wie besessen zu sein von dem Wahn, mit ihren paar Dutzend Armen das Kriegsglück dieses Tages wenden zu können.

Jetzt sprühen schon zwei, drei Maschinengewehre Flammen und Tod, aber von unten her antwortet ihnen nur neues Sturmgeschrei. Die Angreifer sind verschwunden, sie haben Deckung genommen und gehen jetzt einzeln sprungweise vor. Wo einer der verhaltenen Kaiserjäger auftaucht, werden ganze Salven auf ihn abgegeben;